

Der neue Kurfürst hinterlässt einen sehr guten Eindruck beim Herrenfrühstück Seyne neue Durchlaucht empfing erstmals die Messieurs



Das neue Churfürstenpaar

(gma). „Schwetzingen befindet sich gerade in einer Phase abdankender Hoheiten ...“ Das war beim Sektempfang unter den Messieurs kurz vor dem Herrenfrühstück im nördlichen Schlosszirkel mehrfach zu hören. Was durchaus stimmt, denn nach dem Kurfürst dankte kürzlich auch die Spargelkönigin ab. Jedoch ist in beiden Fällen keine Notlage entstanden, denn in der „Perle der Kurpfalz“ konnten für beide Throne gleich geeignete Nachfolger gefunden werden.

Bei der SCG handelt es sich hierbei um Stefan Rinklef, der bei seiner Inthronisierung als „Seyne neue Durchlaucht der Kurfürst“ am Sonntag einen sehr sicheren, vielversprechenden Eindruck hinterließ und seine Sache perfekt machte. Dies trotz eines sehr guten Programmes mit etlichen originellen Neuerungen, jedoch vor viel zu wenig Publikum.

Strenges Zeremoniell

Wie immer hatte zu Beginn das sehr auf Traditionen ausgerichtete Zeremoniell gewohnt streng abzulaufen. Pünktlich zur elften Minute nach der zehnten Stunde erfolgte der musikalische Einmarsch des Fanfarenzuges der Rennstadt Hockenheim mit Trommeln und Fanfaren. Einige flotte Märsche wurden intoniert. Es folgte der Einmarsch des Mannheimer Traditions-corps, die stolz ihre blitzblank polierten Säbel präsentierten. „General-Oberhaushofmeister“ Manfred Bender kündigte das Churfürstenpaar mit Seyner neuen Durchlaucht in Persona von Stefan Rinklef und seiner liebevollen Gemahlin Elisabeth Auguste (Katharina Anna Gündner) an, die nebst Gefolge vielumjubelt das eindrucksvolle Spalier passierten. Lautstark schossen die Aktiven der Churfürstlichen Böllerschützen-Compagnie im Außenbereich ehrenden Salut dazu. SCG-Präsident Peter Lemke hatte zuvor die Prominenz der Stadtoberhäupter, Abgeordneten, Land- und Stadträte, Vertreter aus Wirtschaft, Finanzwelt, Edlen vom Hofe, Ehrenmitglieder sowie befreundete Vereine begrüßt.

Zepter übergeben

Durch die offizielle Übergabe des kurfürstlichen Regentzepters durch den in „zivil“ anwesenden Dr. Dr. Wolfgang Klein an seinen Nachfolger Stefan Rinklef, wurde die kurfürstliche Nachfolge dann offiziell besiegelt. „Wer einen kurfürst-

lichen Titel mit Schloss, herrlichem Garten und dazu eine edle Kurfürstin erbt, darf sich als sehr glücklicher Mensch schätzen“, gab er seinem Nachfolger mit auf den Weg. Als erste Amtshandlung räumte der neue Kurfürst in seinem ersten Jahr dem anwesenden Oberschultes Dr. Pörtl eine große „Milde“ zu, indem er auf Nachlässigkeiten und Verfehlungen in seinen Amtsgeschäften im Sinne einer „Schutzfrist“ nicht eingehen werde. „Was sich mit Sicherheit nicht wiederholen werde“, hob der neue Fürstregent strengen Blickes hervor.

Carl-Theodor-Taler

Der verschonte Oberschultes ergriff danach selbst das Wort und stellte eine neue städtische Gepflogenheit für die kommenden Herrenfrühstücke vor. Diese sehe die Verleihung des neu kreierte Carl-Theodor-Talers vor, der ab sofort und alljährlich an verdiente Kurpfälzer verliehen wird. Städtischerseits wird dieser mit dem Betrag von 555,55 Euro jährlich ausgestattet. Die Wahl bei der Premiere fiel auf Pörtlts Amtsvorgänger Gerhard Stratthaus, auf den der Rathauschef eine beeindruckende Laudatio hielt. Den Betrag wird der Ex-Finanzminister nach eigenem Bekunden in Kürze großzügig aufstocken und auf Vorschlag von Dr. Pörtl dem Kinderförderungsfonds Südliche Kurpfalz spenden.

Singende Fürstin

Es folgten zwei Gesangsstücke der Churfürstin Elisabeth



Die Geehrten

Ausgezeichnet mit dem Kurfürstenorden wurden: Manfred Bender, Thomas Dörner, Alexander Fleck, Dr. Wolfgang Klein, Peter Lemke, Petros Maloussidis, Klaus-Peter Münch, Bernhard Neubrand, Dirk Neumann, Dr. René Pörtl



Bütten-Ass Peter Kuhn - ganz englischer Gentleman - nahm den Brexit auf die Schippe.

Auguste höchstselbst. In Verbindung mit ihrem ersten Lied „Ich gehör' nur mir“ brachte sie energisch zum Ausdruck, dass sie von den zuvor geäußerten vererbten Besitzansprüchen überhaupt nichts halte. Was der hohen Qualität ihres Gesangs überhaupt keinen Abbruch tat. Auch ihr zweiter Titel war ein Hörgenuss. Mit dem Wiener Heurigen-Lied „Jessa, der sauft sogar a Kracherl“ traf sie genau den Geschmack ihrer Zuhörer. Elena Spitzner begleitete wie schon oft exzellent am Flügel.

Orden und Brexit

Danach begannen die ersten Runden der SCG-Jahresorden-Verleihungen. Extraklasse bewies im Anschluss der aus Schweinfurth angereiste Büttenredner Peter Kuhn. Stilecht mit Schirm, Charme und Melone gekleidet gab er als englischer Gentleman seine Ansichten zum Brexit preis. „Mit Fastnacht haben wir Briten zwar nix am Hut, doch Narren haben wir genug“, berichtete er in englischem Akzent und deutlichem Fingerzeig auf den „Premi-



Gruß aus Hoggene. Die Rennstadt schickte ihren Fanfarenzug.

Foto: gma

er“. Auch die Queen sei schon ziemlich lange „dran“, bei Merkel „fühlt sich auch so an“. Mit Stefan Reusch folgte ein wahrer Weltretter in die Bütt, der hohe Qualitäten als Kabarettist offenbarte. Vieles sei „merkelwürdig“ geworden bei uns. In der Autoindustrie sei der Wurm drin, und dieser sei original „Made in Germany“. Fürs Autofahren brauche man einen Führerschein, aber fürs Kinder produzieren noch nicht mal einen Idiotentest, kritisierte er. Ein Glanzpunkt ebenfalls der aus Holland stammende Ted Louis aus dem Bereich Magic Comedy. Er begeisterte mit erstklassigen Zauberkünsten, Seiltricks, auch seinem holländischen „Bömmelchenspiel“.

Zu den Neuerungen gehörte auch der exzellente Schautanz-



Seine Durchlaucht im Kreise der Träger des Kurfürstenordens

Fotos: gma

auftritt der SCG-Kurfürstengarde. Er hatte den Titel „Das Tier in mir“. Zum ersten Mal durfte eine Damengruppe ihre Visitenkarte beim Herrenfrühstück abgeben! Großartig wie immer zum Abschluss die kulinarischen Gaumenfreuden, kredenzt von Lachers Schlossgastronomie.



Die Churfürstin verzückt die Messieurs mit ihrem herrlichen Gesang



Der Churfürst übergibt Gerhard Stratthaus die Urkunde zum ersten Träger des Carl-Theodor-Talers.